

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 79.

Samstag, den 7. Juli 1906.

42. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 4. Juli. (Landtag.) Gestern erfolgte die Beratung der Bahn Herrenberg-Weilberstadt-Pforzheim in Verbindung mit der Gäubahn und der Schwarzwaldbahn durchs Würmtal mit Anschluß in Ehningen bei Böblingen. Ber. Erst. Gabler: Das Einzugsgebiet der geplanten Linie umfaßt etwa 280 qkm; es fallen in dasselbe die Oberämter Herrenberg-Böblingen, Leonberg, und Calw mit 115 zugehörigen Gemeinden, von welchen jetzt schon 24 Gemeinden mit zusammen 34 000 Einwohnern an das württ. Bahnnetz angeschlossen sind, während die Zahl der an dem Verkehrsgebiet direkt beteiligten Gemeinden auf württ. Seite 29, auf bad. Seite 12, zusammen 41 beträgt. Das Projekt sieht für die Linienführung die vier Teilstrecken: 1) Herrenberg-Dedenspfonn-Aldlingen, 2) Ehningen-Aldlingen, 3) Aldlingen-Weilberstadt, 4) Weilberstadt-Pforzheim vor. Bezüglich der Teilstrecke Ehningen-Aldlingen wird ausdrücklich gesagt, daß es für den Güterverkehr sowohl als auch für die Verbindung mit Stuttgart notwendig sei, die Würmtalbahn unter Vermeidung großer verlorener Steigungen, welche sich über Dedenspfonn nach Herrenberg ergeben, auch in Ehningen bei Böblingen an die Gäubahn anzuschließen. Die Linie Aldlingen-Ehningen-Herrenberg hat viel günstigere Steigungs- und Krümmungsverhältnisse und ist auch etwa 3 km kürzer als die Linie Aldlingen-Dedenspfonn-Herrenberg. Der Redner berichtet sodann eingehend auch über die übrigen Teilstrecken der Linie. Die Gesamtkosten berechnet die Eingabe für die Strecke Herrenberg-Ehningen-Weilberstadt-Pforzheim auf 6 155 000 Mark, bei Ehningen-Pforzheim auf 4 400 000 Mt., für die württ. Strecke Herrenberg-Landesgrenze auf 3 800 000 Mt., für die württ. Strecke Ehningen-Landesgrenze auf 2 045 000 Mt. Es wird ein Betriebsüberschuß von 138 000 Mt. — 3,1% berechnet. Die geplante Würmtalbahn solle, neben ihrer lokalen Bedeutung als Vermittlerin des Arbeiterverkehrs von und nach Pforzheim, hauptsächlich einem Durchgangskohlenverkehr von dem Magazarkarlruher Rheinhafen nach dem zentralen Württemberg dienen. Abg. v. Nieder beantragt die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. Diesem Antrag habe sich die Kommission einstimmig angeschlossen. Bei der Abstimmung wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Stuttgart, 5. Juli. Die Verfassungskommission der Kammer der Abgeordneten hat in ihrer gestrigen Sitzung mit 8 gegen 6 Stimmen auf der Wahl von 8 berufsständischen Vertretern beharrt. Der Ernennung weiterer lebenslänglicher Mitglieder wurde mit 8 gegen 7 Stimmen unter der Einschränkung zugestimmt, daß die Standesherrn nicht durch freiwillige Entschließung in Wegfall gelommen sein dürfen. Bezüglich der Proporzabgeordneten wurde statt der Längseinteilung die Quereinteilung des Landes (Neckar- und Jagstkreis 9, Schwarzwald- und Donaukreis 8 Vertreter) mit 11 gegen 4 Stimmen beschlossen. Auch hinsichtlich des Budgetrechts wurde dem Beschluß der er-

sten Kammer mit 10 gegen 4 Stimmen beigetreten und die Gleichberechtigung der ersten Kammer bei Erhöhung der Einkommensteuer mit 12 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Stuttgart, 6. Juli. (Landtag.) Bei der heutigen Schlußabstimmung über die Verfassungsreform wurde der ganze Entwurf mit 65 gegen 23 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. (Lebhafter Beifall.) Mit Nein stimmen das Zentrum, sowie die rittersch. Abg. Frhr. v. Breitschwert, Frhr. v. Palm und Frhr. von Gaisberg-Schöckingen; der Stimmabgabe enthält sich Graf Bissingen. Abwesend sind nur die beiden kranken Abg. Fr. Hausmann und Henning.

Stuttgart, 5. Juli. Nach dreitägiger Debatte über die Personentarifreform hat die Kammer der Abgeordneten heute mit 42 gegen 36 Stimmen sich für einen von Freiherrn von Wöllwarth gestellten Antrag ausgesprochen, der die Einführung einer vierten Wagenklasse mit dem Fahrpreis von 2 Pfennigen pro Kilometer in Personen- und beschleunigten Zügen befürwortet und welcher vom 1. Oktober dieses Jahres an gilt.

Freudenstadt, 2. Juli. Bei der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Bezirksvereins Freudenstadt wurde Reichstagsabgeordneter Wagner-Stuttgart als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Friedrichshafen, 6. Juli. Der König und die Königin sind zum Sommeraufenthalt eingetroffen. Außer den Majestäten sind auch die Enkelkinder derselben, die Prinzen Hermann und Dietrich zu Wied mitgekommen.

Pforzheim, 5. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in einer Hofeinfahrt. Man hatte das eiserne Tor der Einfahrt ausgehoben und beiseite gestellt. Mehrere Kinder begannen alsbald an dem Tore herumzuzittern, bis das Tor umkippte und ein 5 Jahre altes Mädchen unter dasselbe zu liegen kam. Dem Kinde wurde die Hirnschale und das linke Schienbein gebrochen, so daß es wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. — In vergangener Nacht machte ein Goldarbeiter hier, wahrscheinlich infolge von Schwermut einen Selbstmordversuch. Mit einem Terzerol feuerte er zwei Schüsse auf sich ab, einen in die rechte Schläfe, den andern in die Brustseite. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Essen a. R., 4. Juli. Fräulein Barbara Krupp, die zweite Tochter des verstorbenen Geh. Rats Krupp, hat sich mit dem Regierungsassessor Freiherrn v. Wilmowski, einem Sohn des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, verlobt.

Hamburg, 4. Juli. Der Brand der Michaelskirche muß bei Reparaturarbeiten entstanden sein. Einer der Uhrzeiger sollte vergoldet werden. Bei diesen Arbeiten wurde Feuer verwendet und es muß auch angenommen werden, daß dabei das Balkenwerk des Turmes in Flammen geriet. Der Turmer Beule, der bereits 30 Jahre sein Amt verwaltet, hat das Feuer noch der Feuerwache gemeldet, ist dann aber in den Flammen umgekommen.

— Der Senat von Hamburg hat den sofortigen Wiederaufbau der abgebrannten Michaeliskirche beschlossen.

— Der Anarchist August Rosenberg, der, wie mitgeteilt, unter dem Verdacht steht, ein Attentat auf Kaiser Wilhelm geplant zu haben, ist gestern in Altona verhaftet worden.

— Einer Berliner Korrespondenz-Meldung zufolge bestimmte der Kaiser, daß sein neugeborener Enkel am 12. August durch Oberhofprediger Dryander getauft werden und den Rufnamen „Wilhelm“ führen soll.

Berlin, 5. Juli. Die Gattin des Geh. Rats Röler aus Groß-Lichterfelde, welche mit ihren Kindern und einer Gesellschafterin ins Bad reiste, wurden um Mitternacht im Zug bei Rathenow von einem verummten Täter beraubt, dem u. a. sieben Hundertmarkscheine in die Hände fielen.

Berlin, 6. Juli. Der ehemalige Diener des Fürsten Breda, Wilhelm Glase, ist von der Strafkammer des Landgerichts I wegen verurtheter Erpressung zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin, 6. Juli. Generalmajor v. Medel, der Organisator der japanischen Armee, ist in seiner Villa zu Groß-Lichterfelde bei Berlin gestorben.

Hannover, 6. Juli. Die Eisenbahndirektion Hannover hat 1000 Mt. Belohnung für die Ergreifung des Verbrechers ausgesetzt, der die Familie des geheimen Finanzrat Röle während der Nacht im Schnellzuge nach Norderny beraubte.

— Aus Amerika kommt eine, allem Anschein nach ernst zu nehmende Nachricht über ein gegen Kaiser Wilhelm geplantes Attentat. Der Korrespondent der Köln. Ztg. in Seattle (im Staat Washington) telegraphiert: August Rosenberg, dem man anarchistische Gesinnung zuschreibt, reiste am 1. Mai von Seattle nach Hamburg ab. Um diese Zeit ging der deutschen Regierung ein Warnungsschreiben aus Seattle zu, sie solle sich auf ein Attentat auf den deutschen Kaiser gefaßt machen und Vorkehrungen treffen. Die deutsche Regierung setzte den hiesigen Konsul in Kenntnis. Auf dessen Anregung unternahm die Polizei am Dienstag eine Hausdurchsuchung in dem von Rosenberg bewohnten Hause. Es wurde eine vollständige Einrichtung zur Herstellung von Bomben und Höllemaschinen, sowie ein Vorrat von 200 Flaschen mit Säuren und Sprengstoffen vorgefunden.

Lokales.

Wildbad, 7. Juli. Morgen Sonntag 9.15 Uhr wird ein Extrazug von Stuttgart hier eintreffen, der abends 8 Uhr 40 Min. wieder abgeht. Bei starker Beteiligung wird ein sog. Nachläufer in Stuttgart abgefertigt.

Wildbad, 7. Juli. Die am gestrigen Abend in der evangel. Stadtkirche vorgeführten Lichtbilder zeichnen sich durch große Klarheit und gute Farbenzusammenstellung aus. Die Kirche war gut besucht. Herr Hofphotograph Blumenthal handhabte den Apparat mit künstlerischer Fertigkeit, sodaß

auch nicht die geringste Störung zu verzeichnen war. Der begleitende Text gab einen kurzen Abriss über das Wesen der Inneren Mission. Mit 20 biblischen Bildern wurde der göttliche Beruf der Inneren Mission illustriert. Diese Bilder, sowie der von einem Kurstag im Diakonissenhaus gesprochene tief ergreifende Text, gaben eine vortreffliche Einleitung über dieses Arbeitsfeld. Dann folgten die Werke der Barmherzigkeit nach den Originalbildern von der Wartburg, die dem Andenken der barmherzigen Landgräfin Elisabeth von Thüringen gewidmet waren. Hieran schloß sich die Entstehungsgeschichte der weiblichen Diakonie unter dem Diakonissenvater Theodor Fliedner in Kaiserswert, und die Wirksamkeit der Diakonissen am Krankenbett im Frieden und Kriege. Ebenso wurde die männliche Diakonie unter dem Diakonenvater Johann Heinrich Wichern und Inspektor Engelbert gewürdigt. Von den süddeutschen Pionieren auf diesem Arbeitsfelde wurde Vater Werner aus Reutlingen und Karl Metz aus Freiburg in guten Bildern vorgeführt und ihre Liebeswerke erläutert. Bei der Berliner Stadtmission fehlte ein wohl gelungenes Bild des Hofpredigers a. D. A. Stöcker nicht. Die christliche Schriftenverbreitung fand mit ihren Massenaufgaben von 2 Millionen evangelischen Sonntagsblättern pro Woche Erwähnung. Als Förderer der Inneren Mission im Osten wurde Generalsuperintendent Jesekiel, der auch unserem Vereinshaus schon warmes Interesse entgegengebracht hat, in wohl gelungenem Bilde vorgeführt. Demnächst schloß sich die Fürsorge für die Wanderer in den christlichen Herbergen zur Heimat an. Von den zur Sammlung der Jugend im Reiche errichteten Vereinshäusern wurden viele in schönen Bildern vorgeführt. Die Arbeit des Pastors von Bodelschwingh an den Fallstüchtigen, Geisteskranken, Gebrechlichen, Gefährdeten und an „seinen lieben Brüdern von der Landstraße“ lernten wir nebst seinem lieblichen Bilde kennen. Die Arbeit in dem Jünglingsvereinen und dem christlichen Verein junger Männer wurde unter den Gesichtspunkten: „Mit Gott für König und Vaterland“ in Betrachtung gezogen, die Lehrlings- und Jungfrauen-Vereine erwähnt und mit 3 schönen Bildern: „Christus und der sterbende Krieger, Bleibe bei uns, es will Abend werden und Ich will euch tragen bis ins Alter“ fand die Vorstellung ihren Schluß. Mit dem Dank an die Erschienenen wurde die Wichtigkeit eines Vereinshauses für Wildbad erwähnt, welches eine eigene Diakonissenstation noch nicht besitzt, und neben dem Jünglings- und Jungfrauenverein im Winter, im Sommer einen Versammlungsraum für Kellner und Kellnerinnen dringend bedarf. Eine Bitte um Unterstützung dieses Unternehmens schloß die Veranstaltung. Möge sie dazu beigetragen haben, daß auch die Werke der Inneren Mission in unserer schönen ausblühenden Kurstadt zur Freude der Kurgäste und Einwohner sich bald in gewünschter Weise entwickeln und als Sammelpunkt für reiche Arbeit bald ein evangelisches Vereinshaus entsteht! Gaben werden vom Evangelischem Stadttypfarramt mit Dank angenommen. Dem Veranstalter der erbautlichen Vorführungen, der so eifrig und warm die gute Sache vertritt, sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt.

Unterhaltendes.

Zwei Hundertmarkscheine.

(Fort.) Erzählung von Rudolf Jura. (Nachdruck verboten.)

Jetzt erst besann sich Anni, daß sie vergessen hatte, Briefpapier zu sich zu stecken. So gering der Weg ins Hotel war, schien es ihr doch zu gefährlich, ihn noch einmal zurückzulegen. Sie hatte gehört, wie Heinrich vom Kellner die Auskunft erhielt, die Polizeidirektion befände sich ganz in der Nähe in der unweit gelegenen Blaumollengasse. Sie durfte also nicht darauf rechnen, ihn heute wieder so lange ausbleiben zu sehen, wie gestern auf dem Frankfurter Polizeiamt. Um also ihre unbedingt nötige Antwort auf Georgs Brief nicht zu verzögern,

griff sie nach einem Telegrammformular, das, beschrieben, zusammengefaltet und mit der Freimarke verschlossen, sehr wohl als Brief hätte angehen können.

Da fiel ihr, wie das so oft zu geschehen pflegt, im letzten Augenblick noch der einfachste Ausweg aus ihrer Papiernot ein. Sie kaufte einen Kartenbrief und schrieb:

„Liebster Georg!“

Wir sind soeben angekommen und ich habe mich sofort in den Besitz des Briefes gesetzt. Warum bist du nur so entsetzlich vorsichtig und vertraust dem Papier nicht, wenn auch nicht deinen Namen, so doch wenigstens deine Adresse an? Wir wohnen im „Englischen Hof“, Zimmer Nr. 9. Ob es mir möglich sein wird, morgen nachmittag nach dem Kaffee Broglie zu kommen, ist mir sehr fraglich. Höchstwahrscheinlich aber wird es mir gelingen, meinen Mann morgen früh bei Zeiten nach dem Hauptpostamt zu jagen. Er kennt dich nicht; du läufst also keine Gefahr, ihm aufzufallen, und mußt dich hier in der Nähe auf die Lauer legen, um mich mit dir zu nehmen, sowie er fort ist. Ich werde als sicherstes Zeichen, daß ich allein bin, ein Handtuch zum Fenster herabhängen lassen. Solltest du mich im Laufe des Vormittags nicht abholen können, so sehe ich mittags noch einmal nach, ob du auf Postamt 4 eine neue Nachricht für mich hinterlegt hast. In sehnsüchtiger Erwartung

Deine Anni.“

Heinrich trat in Straßburg der Polizei weit selbstbewußter gegenüber, als er es in Frankfurt getan hatte, und nachdem er dem Polizeikommissar seinen Plan auseinandergesetzt, verständigte dieser sogleich das Postamt und war bereit, am nächsten Vormittag von Eröffnung des Schalters an, zwei Beamte abwechselnd Posten im Schalterraum stehen zu lassen.

„Da Ihnen viel daran zu liegen scheint,“ sagte er, „bleibt es Ihnen natürlich unbenommen, bei der Festnahme des Fälschers dort mit zugegen zu sein, doch können wir Ihre oder Ihrer Frau Gemahlin Mithilfe auch entbehren, nachdem Sie uns die Falle schon so geschickt aufgebaut und übergeben haben. Den ganzen Tag über in dem Schalterraum auszuhalten, dürfte Ihnen ohnedies zu viel werden, und der Löwenanteil an der ausgefetzten Belohnung ist Ihnen selbstverständlich auf alle Fälle sicher.“

Heinrich kam in sehr zuversichtlicher Stimmung in den Englischen Hof zurück und bedauerte nur, seine arme Anni noch immer leidend zu finden. Sie hatte sich bereits zu Bett gelegt, behauptete, im Liegen sei ihr wohler und bat Heinrich, ihr etwas Rührei mit Schinken und ein Glas Rotwein zu besorgen. Dann wolle sie versuchen zu schlafen und für morgen neue Kräfte zu sammeln.

„Hoffentlich glückt unser Plan morgen,“ sagte sie schwach. „Ich sehne mich so schrecklich danach, wieder mit dir nach Hause reisen zu können.“

Heinrich sehnte sich ebenfalls danach und schlief in froher Erwartung des Abends ein. Er ahnte ebenso wenig wie seine süß träumende Anni, daß sie nur durch eine dünne Wand von Georg von Hankwitz getrennt waren.

Hankwitz hatte das Postamt 4 natürlich aus keinem andern Grunde zur Vermittelung seiner Korrespondenz ausersehen, als weil es unmittelbar neben seinem Hotel lag. Anni wieder hatte dem Englischen Hof deshalb den Vorzug vor anderen Hotels gegeben, weil es sich neben dem Postamt 4 befand, und so machte Hankwitz, als er abends Annis Brief abholte, die angenehme Entdeckung, daß die geplante Entführung nun äußerst leicht und bequem zu bewerkstelligen war.

Heinrich stand am nächsten Morgen früher auf als sonst und kleidete sich rasch an, um rechtzeitig auf dem Postamt zur Stelle zu sein, wenn der gesuchte Verbrecher in die Falle ging. Anni gab an, noch sehr schwach zu sein und bat ihn, noch ein paar Stunden im Bett bleiben zu dürfen. Gern gab er die Erlaubnis und machte sich Vorwärte, um seiner Ruhm- und Gewinnjucht willen nicht schon gestern ihrem Wünsche nach Heimkehr willfahrt zu haben. Raum hatte er sich entfernt, so machte Anni

in großer Geschwindigkeit Toilette, packte die wenigen Gegenstände, die sie ihrem großen Koffer bereits entnommen hatte, wieder hinein, und war eben im Begriff, das Handtuch als Signalflagge zum Fenster herausflattern zu lassen, als es leise an der Tür klopfte.

Sie erschrak, öffnete vorsichtig und blickte hinaus. Es war Georg, der nun hastig eintrat, sie stürmisch umarmte und ihr Gesicht mit glühenden Küffen bedeckte.

„Ich hab ihn fortgehen sehen,“ flüsterte er, „und komme, dich zu holen. Bist du bereit?“

„Ja,“ jauchzte Anni, während ihr Antlitz sich in sündige Blut tauchte. Es war keine Regung ihres verhärteten Gewissens, die ihr Herz jetzt schneller schlagen ließ, sondern nur die nervöse Erwartung des endlich nahenden verbotenen Glücks.

„In ein paar Minuten fährt der Hotelomnibus zur Bahn,“ sagte er. „Wenn wir ihn benutzen, sieht unsere gemeinsame Abreise unauffällig und weniger hastig aus. Wir müssen allen Anschein beabsichtigter Heimlichkeit vermeiden. Also tritt recht zuversichtlich auf und bleibe immer ganz harmlos an meiner Seite. Deinen Koffer lasse ich durch den Hausdiener herunterholen. Wir reisen nach Zürich. Neun Uhr 30 Minuten geht unser Zug. Wenn dein Mann zurückkommt, wird er dich selbstverständlich sofort vermissen, und sein Verdacht wird vermutlich auf mich fallen. Er wird uns sofort verfolgen. Das können wir nicht verhindern, sondern nichts anderes tun, als ihn auf eine falsche Spur zu lenken. Ich lege deshalb diesen Zettel auf deinen Nachttisch, als hättest du vergessen, ihn zu beseitigen.“

Der Zettel enthielt nur die Worte:

„Liebste Anni, unser Zug nach Paris über Avricourt geht 9 Uhr 52 Minuten. Ich hoffe dich rechtzeitig auf dem Bahnhof zu finden.“

„So wird er uns also nach Frankreich verfolgen,“ fügte Hankwitz hinzu, „während wir bereits eine halbe Stunde früher in der entgegengesetzten Richtung nach der Schweiz geflohen sind. Komm! Wir haben Eile!“

Heinrich hatte sich überzeugt, daß der Schalterbeamte im Hauptpostamt und auch der Kriminalschutzmänn in Zivil mit ihrer Aufgabe genau vertraut waren, und da er sich um Annis Befinden sorgte, kehrte er noch einmal nach dem Hotel zurück, um nach ihr zu sehen und nötigenfalls einen Arzt zu holen.

Als er das Zimmer leer fand, erschrak er tödlich, klingelte dem Kellner und fragte entsetzt nach dem Verbleiben seiner Frau.

„Ist sie ausgegangen? Hat sie nach einem Arzt gefragt? Sie hätte ihn doch können zu sich rufen lassen.“

„Nein, die gnädige Frau ist vor einer halben Stunde mit dem Herrn von Nr. 8 nach dem Bahnhof gefahren.“

„Aber wie können Sie denn so etwas dulden?“

„Bitte schön,“ entgegnete der Kellner achselzuckend, „wir haben weder etwas zu dulden noch etwas zu verhindern gehabt. Der Herr hat heute früh seine Rechnung beglichen und zugleich die Ihrige, so daß wir gar keinen Anlaß hatten, die gnädige Frau zu beargwöhnen. Die Herrschaften sprachen davon, Sie hätten noch eine Besorgung zu machen und würden dann wohl direkt auf den Bahnhof kommen. Der Herr hat mit einem Tausendmarkschein bezahlt und trat überhaupt sehr vornehm auf.“

(Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik.

vom 30. Juni bis 7. Juli 1906.

Aufgebote:

- 2. Juli Kremeier, Johannes Heinrich, Goldschmid hier und Müller, Helene in Neunkirchen
- 3. Juli Palm, Karl Otto, Metzgermeister und Wirt in Hegensberg O. A. Ehlingen und Hed, Karoline Friederike von Baltmannsweiler
- 5. Juli Schlotter, Ignaz Hafner in Biel, Schweiz und Gutbub, Hedwig, Regleuse in Biel

Gestorbene:

- 1. Juli Wolff, Wilhelm Albert, Sohn des Buchbinders Wilhelm Wolff hier, 3 Monate alt.
- 3. Juli Krauß, Karoline Wilhelmine geb. Brachhold, Witwe des Schmieds Wilhelm Jakob Krauß hier, 70 Jahre alt.

Spahr's Kräuterteife — beste Gesichtsteife — à 50 Pfg. v. St. Fr. Schmelzle, Wildbad

Concert-Programm des Kurorchesters.

Direktion: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 7. Juli 1906
abends 6 bis 7 Uhr, [Kurplatz]

- | | |
|---|----------------|
| 1) Festmarsch | Turnbull |
| 2) Jubel-Ouverture | C. M. v. Weber |
| 3) „Neu Wien“ Walzer | J. Strauss |
| 4) „Wotans Abschied und Feuerzauber“ a. Walküre | Rich. Wagner |
| 5) Polonaise No. 2 | Frz. Liszt |
| 6) „Alles oder nichts“ Polka | Waldteufel |

Sonntag, den 8. Juli 1906

vormittags 8—9 Uhr [Trinkhalle]

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Choral: Was mein Gott will, gescheh' allzeit | |
| 2) „Meeresstille und glückliche Fahrt“ Konzert-Ouverture | Mendelssohn |
| 3) „Studenten-Träume“ Walzer | J. Strauss |
| 4) L.u. II. Satz a. d. Sinfonie No. 8 (F dur) | L. v. Beethoven |
| a) Allegro vivace e con brio b) Allegretto scherzando | |
| 5) Intermezzo a. d. Op. „Pagliacci“ | Leoncavallo |
| 6) „Die tanzende Muse“ Mazurka | Jos. Strauss |

nachmittags von 3^{1/2}—5 Uhr (Anlagen)

- | | |
|---|--------------|
| 1) Schwerenöther-Marsch | Manas |
| 2) Ouverture zu Op. „Leichte Cavallerie“ | Frz. Suppé |
| 3) Commers-Quadrille (nach Studentenliedern) | Rasch |
| 4) „Nordische Fantasie“ Solo für Piston
(Herr Weissgerber) | Th. Hoch |
| 5) „Vielliebchen“ Gavotte | Sänger |
| 6) „Caprizzio italien“ Suite | Tschaikowsky |
| 7) „Mückentanz“ Charakterstück | Eilenberg |
| 8) Elektrisir-Polka | C. Faust |

Sonntag, den 8. Juli 1906

abends 6—7 Uhr auf dem Kurplatz

- | | |
|---|----------------|
| 1) Marsch und Chor a. d. Op. „Die Königin von Saba“ | Gounod |
| 2) Ouverture zu Op. „Oberon“ | C. M. v. Weber |
| 3) „Frauenwürde“ Walzer | Jos. Strauss |
| 4) „Ave Maria“ | Frz. Schubert |
| 5) Tonbilder aus „Rheingold“ | Rich. Wagner |
| 6) Marche hongroise a. „Faust's Verdammung“ | H. Berlioz |

Montag, den 9. Juli 1906
morgens 8—9 Uhr.

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Choral: Ach bleib mit deiner Gnade | W. A. Mozart |
| 2) Ouverture z. Op. „Cosi fan tutte“ | Jos. Strauss |
| 3) „Wiener Bonbons“ Walzer | L. v. Beethoven |
| 4) III. und IV. Satz a. d. Sinfonie No. 8 (F dur) op. 93 | |
| Tempo di Menuetto. b) Allegro vivace | |
| 5) Variationen über ein Negertema | Würst |
| 6) Edelweiss-Mazurka | Kral |

vormittags 11—12 Uhr (Anlagen)

- | | |
|--|--------------|
| 1) „Heil und Sieg“ Marsch | Frz. v. Blon |
| 2) Ouverture z. Op. „Die schöne Galathé“ | Frz. Suppé |
| 3) „Waidmanns-Jubel“ Quadrille | Hermann |
| 4) a) „Sie weiss es nicht“ Lied | C. Kistler |
| b) „Spinn, Spinn“ Lied | Jüngst |
| 5) „Fürs Herz und Gemüt“ Potpourri | Hetefeld |
| 6) „In Wind und Wetter“ Galopp | Heyer |

abends 6—7 Uhr auf dem Kurplatz

- | | |
|---|--------------|
| 1) Festmarsch (Rich. Wagner gewidmet) | C. Kistler |
| 2) Thüring. Fest Ouverture | E. Lassen |
| 3) Konzert Walzer | Durand |
| 4) Orchestersuite (I) aus „Carmen“ Prelude —
Aragonaise — Intermezzo — Seguedille, Les
dragons d'Alcola — Les Toreadors | Bizet |
| 5) „Feierlicher Zug zum Münster“ aus Lohengrin | Rich. Wagner |
| 6) „Succes“ Mazurka | Bachmann |

Dienstag, den 10. Juli 1906.

vormittags 8—9 Uhr

- | | |
|--|--------------|
| 1) Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr | Grahmann |
| 2) Vorspiel z. Op. „Melusine“ | Ed. Grieg |
| 3) Orchestersuite aus der Musik zu „Peer Gynt“
op 46 I. Morgenstimmung — II. Aeses Tod. —
III. Anitras Tanz. — IV. In der Halle des Bergkönigs | Joh. Strauss |
| 4) Erinnerung an „Covent Garden“ Walzer
(nach engl. Melodien.) | C. Faust |
| 5) „La Rose“ Mazurka | |

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern

in großen, plombierten Flaschen zu M. 6.—.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze**



STOLLWERCK



SCHOKOLADE KAKAO

Ihren Bedarf

in

**Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Bettüberzügen, Bettbarchente,
Bettfedern, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Tischtücher,
Servietten, Handtücher usw.**

sowie vollständig fertigen Betten u. Kinderbetten

decken Sie am besten in dem Spezial-Geschäft von

Weber & Langeneckert, Pforzheim

Beste Bedienung.

Marktplatz

Billige Preise.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“



Der Verein ehemaliger Angehöriger des XIII. (R. W.) Armeekorps in Pforzheim hat zu seiner am nächsten

Sonntag, den 8. Juli 1906
stattfindenden **Fahnenweihe**
Einladung

an unseren Verein ergehen lassen. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, dieser Einladung Folge zu leisten und sich recht **zahlreich** zu beteiligen. — Abfahrt mit Zug 11 Uhr 58 Min. mit Gesellschaftskarten à 85 Pfg. Um die Gesellschaftskarten rechtzeitig bestellen zu können, wollen sich die Kameraden bis längstens **Samstag** beim Vorstand oder Kassier melden.

Den 3. Juli 1906.

Der Vorstand.

Der Verein wird von hiesiger Musik begleitet sein.
Antreten präzis **11 1/2 Uhr** vor dem Rathause.

Turnverein Wildbad.



Heute **Samstag, 7. Juni**, abends **8 Uhr** findet im Lokal (Gasth. z. Bad. Hof) die jährliche

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht
- 2) Neuwahlen
- 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Bekanntmachung!

Wir machen hierdurch bekannt, dass unser Vertretungsverhältnis mit **Dannenmann & Wennergren, Weilheim-Teck** aufgelöst und auch das bei dieser Firma von uns unterhaltene Versandlager aufgehoben ist. Wir liefern unsere

Alfa - Separatoren

nicht mehr an genannte Firma, dieselbe ist auch nicht mehr berechtigt, Aufträge für uns aufzunehmen oder auszuführen.

Sämtliche Anfragen und Aufträge bitten wir deshalb ausschliesslich an unsere Adresse nach hier zu richten.

Respektanten geben wir die Adresse des nächsten Alfa-Vertreters prompt auf.

Alfa-Laval-Separator Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Berlin NW.

Einzig deutsche Alfa-Fabrik.



Gussstahlsensen, Sichel, ächte Mayländer Wetzsteine Holz- u. Bink-Kümpfe Hen-, Schüttel- u. Dunggabeln

in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Gerolsteiner Sprudel



Tafelwasser I. Ranges.

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Fr. Schmid, Wildbad.

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.

Metzgerschmalz

garant. rein. einheimisch. **echtes Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als **Simer** 20-35 Pfd., **Ringhafen** 15-20-35 " **Schwenkessel** 30-40-60 " **Teigschüssel** 15-30-50 " **Wassertopf** mit 20-40 " **a Pfd. 68** sowie in 10 Pfund-Dosen à M. 6.50 g. Nachn. o. Vorsch. **Wilh. Beurlen jr.** Kirchheim-Teck 119 Württ. In Holzgeb. Preisl. z. Dosen. **Rachnahmegebühren werden sofort vergütet.**

Tausende Anerkennungsschreiben!

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“

Heute **Samstag, den 7. Juli** abends **1/2 9 Uhr**

Singstunde

bei Kamerad **Krimmel** z. Bnde. Vollzähliges Erscheinen der Sänger wäre erwünscht.

Den 6. Juli 1906.

Der Vorstand.

Mädchen - Besuch.

Für sofort wird ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** gesucht, welches die Hausarbeiten gut zu verrichten versteht und Begriff vom Zimmerdienst hat. **Villa Hausmann** Emma Staudacher.

Verlaufen

ein junges graues **Hündle.** Man bittet dasselbe abzugeben bei **Phil. Eitel, Rutscher** Straubenberg.

1 Wohnung

bestehend in drei Zimmern, Küche Keller, Bühnenraum hat bis **1. Oktober**

zu vermieten.

Chr. Grossmann, d. Bindhof.

Gold

wert ist ein zartes reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Mussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Laut.** Alles erzeugt die allein echte:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd à St. 50 Pfd. bei **Apoth. Dr. Metzger u. Fr. Schmeltz.**

Kehrichteimer

empfehlen **C. Güthler.**

Nierenleiden

Schmerz lindendes Mittel, welches den Eiweißgehalt vermindert, bei längerem Gebrauch zumeist zum Verschwinden bringt und sodann Wirkung ergibt, ist **„Dr. Banholzer's Hernalol“** • Glas à 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr. **Dr. med. Banholzer & Hager** G. m. b. H., München. • Vertreter gesucht.

Putz-Artikel,

Putz-Pomade, Putzseife, Putzpulver empfiehlt **Daniel Greiber.**

Liederkranz Wildbad.

Heute **Samstag** **Singprobe** im Gasthaus z. Eisenbahn. Vollzähliges Erscheinen notwendig. **Lächelte.**

Gewandtes

Zimmermädchen

für eine hiesige Villa sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Regelmässige **Schnell-Postdampfer** Verbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA** New-York LONDON PARIS Baltimore Cuba-Galveston Süd-Amerika Philippinen Ostasien - Australien Specialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben **Norddeutscher Lloyd Bremen**

Bezirksagenturen: **Carl Baetzner, Wildbad,** **Martin Lutz, Neuenbürg.** Generalvertretung: Passage Bureau Rominger, Stuttgart

Homöop Krampfhusten-

Tropfen die bekannt. **Hölzle-** sehen (Cu. Op. Jpec. Bell. je 2,5). General-Depot: **Adler-** apothek Kirohheim-Teck. Erhältlich à 70 Pfg. bei Herrn **Hofpöth. Dr. Metzger.**

Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich **Anton Heinen.**

Briefpapier und Couverts

in eleganten Kassetten, in reichhaltiger Auswahl bei

Chr. Wildbrett, Papierhdlg. König-Karlstr. 68.

Rgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **P. Siebig.** Samstag, den 7. Juli 1906

Die Haubenlerche Schauspiel in 4 Akten von **E. v. Wildenbruch.**

Sonntag, den 8. Juli 1906 **Der Beilchenfresser** Lustspiel in 4 Akten v. **G. v. Moser.**

